

Indem wir noch einmal einen Blick auf die Arbeiten des vergangenen Jahres werfen, dürfen wir mit Befriedigung sagen, daß trotz aller noch nachwirkenden Hemmnisse und trotz der schweren Verluste, die uns getroffen haben, überall ein erfreulicher Fortschritt festzustellen ist. Wohl bedarf vor allem die Scriptorum-Abteilung einer Neuorganisation, und auch die Pläne für die Ergänzung und Erweiterung der Arbeiten in der Leges-Abteilung, wie sie oben skizziert worden sind, werden sich nicht ohne Mühe verwirklichen lassen. Aber gerade nach den beiden Seiten hin, die uns bisher am meisten gedrückt haben, dem Ersatz für die Aus- und Abgeschiedenen und der Verfügung über reichlichere Mittel, haben wir Anlaß, auf bessere Zeiten zu hoffen. Es scheint eine neue Generation tüchtiger jüngerer Gelehrter heranzuwachsen, auf denen unsere Hoffnung beruht. Und erfreulicherweise ist im Reichstage gerade jetzt eine erhebliche Erhöhung unserer Dotation für 1927 beschlossen worden, worüber im nächsten Jahresbericht nähere Mitteilungen erfolgen werden. Es kommt hinzu, daß unsere Auslandsbeziehungen überall wiederhergestellt worden sind und daß wir, wie zuerst in Italien und Spanien, so nun auch in Frankreich und England die fast ein Jahrzehnt zurückgestellten Arbeiten wieder aufnehmen können. Und wohin immer wir uns um Rat und Unterstützung gewandt haben, im Inland wie im Ausland, ist uns jede Förderung bereitwillig zuteil geworden.

---